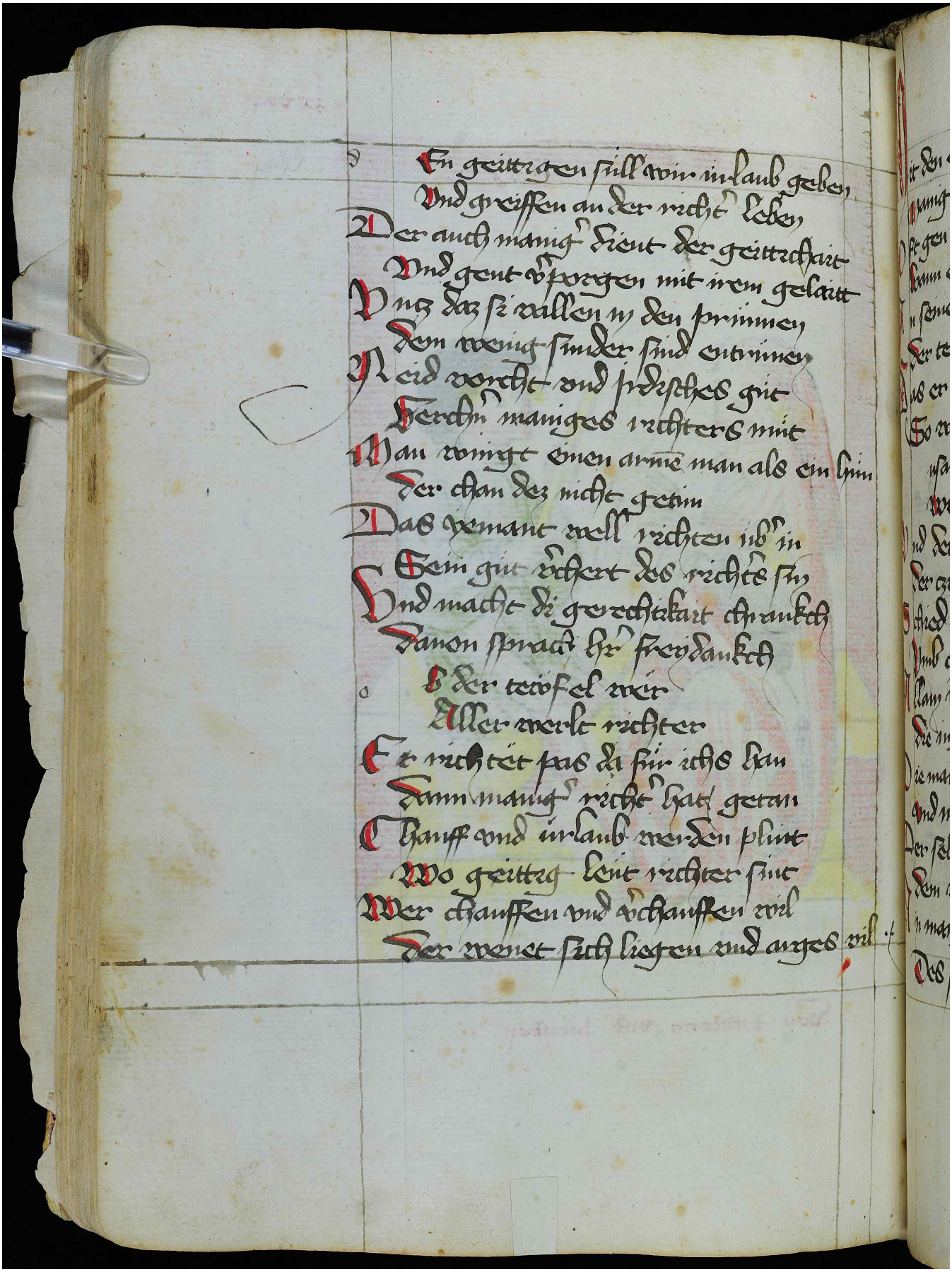
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



Ein geittigen sill wir irlaub geben,
Und greiffen an der richte leben,
Der auch manig hiut der geittichait
Und gent vsporgen mit irem gelait
Vnz der sie vallen in den prunnen,
Den wenig sinder sind entrinnen
Neid vorcht vnd frideskes git
Herdn manigen richters mit
Man wingt einen arme man als ein lim
Der chan dez nicht getim
Das yemant well richten ibr in
Sein gut ichert des richte sin,
Vnd machte di gerechtikait chrankch
Danen spracht her freydankch
Der teufel wir
Aller werlt richter
Er richtet pas di fir ichs han
Dann manig richt hat getan
Chauff vnd irlaub werden plint
Wo geittig leit richter sint
Wer chauffen vnd vchauffen vil
Der wenet sich liegen vnd arges vil